

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Die Autoren	13
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	19
1 Gegenstand und Ziele des Gesetzes	23
2 Inhalt des Gesetzes	25
2.1 Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	25
2.2 Änderungen des GWB und des WRegG	25
2.3 Änderung des BetrVG	26
3 Anwendungsbereich des Gesetzes	29
3.1 Rechtsträger des Unternehmens	29
3.2 Hauptverwaltung, Hauptniederlassung, Verwaltungssitz oder satzungsmäßiger Sitz im Inland	30
3.3 Anzahl an Arbeitnehmern	31
3.3.1 Ermittlung der Arbeitnehmerzahl	31
3.3.2 Berücksichtigung von Leiharbeitnehmern	32
3.4 Berechnung der Arbeitnehmerzahl bei verbundenen Unternehmen	33
3.4.1 Berechnung der Arbeitnehmerzahl einer Tochter- oder Schwestergesellschaft	34
3.4.2 Berechnung der Arbeitnehmerzahl bei der Mutter- bzw. Obergesellschaft	34
3.4.3 Berechnung der Arbeitnehmerzahl bei nicht operativen Obergesellschaften	35
3.4.4 Mehrere verpflichtete Unternehmen innerhalb eines Konzerns	36
3.5 Zweigniederlassungen	37
4 Begriffsbestimmungen	39
4.1 Geschützte Rechtspositionen	39
4.2 Menschenrechtliches oder umweltbezogenes „Risiko“	53
4.3 Die Lieferkette	54
4.3.1 Zum „Downstream“-Bezug	55
4.3.2 Zulieferer von „Hilfsmaterialien“	57
4.4 Eigener Geschäftsbereich	60
4.4.1 Grundsätzlich: Der eigene Geschäftsbereich im engeren Sinne	61
4.4.1.1 Unternehmerische Tätigkeiten	61
4.4.1.2 Betriebs- und Produktionsstätten	61

4.4.2	Eigener Geschäftsbereich im weiteren Sinne (verbundene Unternehmen)	62
4.4.2.1	Die Ausübung eines „bestimmenden Einflusses“	63
4.4.2.2	Sonderfall: Produktionsstätten im Ausland ohne Bezug zur inländischen Lieferkette	64
4.4.2.3	Behandlung von unmittelbaren Zulieferern einer Tochtergesellschaft	65
4.5	Unmittelbarer Zulieferer	66
4.6	Mittelbarer Zulieferer	67
4.7	Substantiierte Kenntnis	68
4.7.1	Umfang der Kenntnis	68
4.7.2	Voraussetzungen der Kenntnisnahme	70
4.7.3	Kenntnis nehmende Personen	70
4.7.3.1	Wissensvertreter	70
4.7.3.2	Funktionaler Vertreterbegriff	71
4.7.3.3	Externe Personen	73
4.7.3.4	Privates Wissen	73
4.8	Angemessenheit	74
5	Umfang der Sorgfaltspflichten	79
5.1	Sorgfaltspflichten in Bezug auf den eigenen Geschäftsbereich (Übersichten)	81
5.2	Sorgfaltspflichten in Bezug auf unmittelbare Zulieferer (Übersicht)	82
5.3	Sorgfaltspflichten in Bezug auf mittelbare Zulieferer (Übersicht)	83
6	Umsetzung der Sorgfaltspflichten	85
6.1	Risikomanagement	86
6.1.1	Einbettung des Risikomanagements in ein Compliance-Management-System	87
6.1.2	Verfassen eines Menschenrechtshandbuchs	88
6.1.3	Einbezug von Interessenträgern und Mitarbeitern	88
6.1.4	Wirksamkeitsüberprüfungen	89
6.2	Betriebsinterne Zuständigkeit	90
6.2.1	Zuständigkeit für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten	91
6.2.2	Zuständigkeit für die Überwachung des Risikomanagements	92
6.2.2.1	Der/Die Menschenrechtsbeauftragte	93
6.2.2.2	Aufgaben und Berechtigungen	95
6.3	Risikoanalyse	98
6.3.1	Risiken ermitteln und bewerten	99
6.3.1.1	Risikoermittlung	99
6.3.1.2	Risikobewertung	99
6.3.2	Risiken gewichten und priorisieren	103
6.3.3	Intervalle und Reichweite der Risikoanalyse	105
6.3.4	Dezentrale Risikoanalyse	106

6.4	Beschwerdeverfahren	107
6.4.1	Ausgestaltung des Beschwerdeverfahrens	107
6.4.2	Schaffung eines Streitbeilegungsmechanismus	110
6.5	Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie	111
6.5.1	Inhalt, Zweck und gesetzliche Anforderungen	111
6.5.2	Aufbau, Praxishinweise	113
6.6	Präventionsmaßnahmen	115
6.6.1	Zweck: Minimieren und Verhindern	115
6.6.2	Präventionsmaßnahmen in Bezug auf den eigenen Geschäftsbereich	116
6.6.2.1	Umsetzung der Menschenrechtsstrategie: Unternehmensverhaltenskodex (Code of Conduct)	116
6.6.2.2	Entwicklung und Umsetzung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken	117
6.6.2.3	Schulungen	119
6.6.2.4	Kontrollen	119
6.6.3	Präventionsmaßnahmen in Bezug auf unmittelbare Zulieferer	120
6.6.3.1	Auswahl von Zulieferern	121
6.6.3.2	Vertragsgestaltung	122
6.6.3.3	Vertragliche Kontrollmechanismen	126
6.6.3.4	Verhaltenskodex für Zulieferer	128
6.6.3.5	Schulungen und Weiterbildungen	129
6.7	Abhilfemaßnahmen	130
6.7.1	Zweck: Beenden	130
6.7.2	Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich	131
6.7.3	Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern	132
6.7.3.1	Terminiertes Konzept zur Beendigung oder Minimierung mit weiteren Maßnahmen	132
6.7.3.2	Korrekturmaßnahme-Plan	134
6.7.3.3	Zusammenschluss mit weiteren Unternehmen	135
6.7.3.4	Aussetzung der Geschäftsbeziehungen	135
6.7.3.5	Abbruch der Geschäftsbeziehungen	136
6.8	Sorgfaltspflichten in Bezug auf mittelbare Zulieferer	139
6.8.1	Beschwerdeverfahren	139
6.8.2	Risikoanalyse	140
6.8.3	Präventionsmaßnahmen	140
6.8.3.1	Kontrollmaßnahmen	141
6.8.3.2	Unterstützungsleistungen	142
6.8.3.3	Brancheninitiativen	142
6.8.4	Abhilfemaßnahmen	144
6.8.5	Aktualisierung der Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie	144

6.9	Dokumentation und Berichterstattung	145
6.9.1	Betriebsinterne Dokumentation	145
6.9.2	Der Jahresbericht	146
6.9.2.1	Gesetzliche Anforderungen	146
6.9.2.2	Inhalt des Jahresberichts	148
6.9.3	Weitere Dokumente	149
6.9.4	Zusammenfassung der Dokumente und Dokumentationspflichten	149
7	Informationsorganisation und IT-Lösungen	151
7.1	Informationsorganisation	151
7.2	Anforderungen an IT-gestützte Management- und Analysetools	151
8	Fazit: In 6 Schritten zur Umsetzung des LkSG im Unternehmen	153
8.1	Schritt 1: Betriebsinterne Zuständigkeiten festlegen und Status quo ermitteln	153
8.2	Schritt 2: Anforderungsprofil erstellen	154
8.3	Schritt 3: Risiken priorisieren	154
8.4	Schritt 4: Unternehmensinterne Maßnahmen Umsetzen	155
8.5	Schritt 5: Externe Maßnahmen umsetzen	155
8.6	Schritt 6: Jahresbericht und Beginn des sich wiederholenden Umsetzungsprozesses ..	156
9	Die besondere Prozessstandschaft	157
9.1	Die Voraussetzungen der Prozessstandschaft nach § 11 Abs. 1 LkSG	157
9.1.1	Grundsätzlich	157
9.1.2	Geltendmachung der Verletzung in einer überragend wichtigen geschützten Rechtsposition	158
9.1.3	Einschränkung der Prozessstandschaft	159
9.2	Materiell-rechtliche Haftung	160
10	Kontrolle und Durchsetzung	161
10.1	Zuständige Behörde	161
10.1.1	Das BAFA	161
10.1.2	Handreichungen und Rechenschaftsberichte	162
10.2	Berichtsprüfung	162
10.2.1	Einreichung des Jahresberichts	162
10.2.2	Behördliche Berichtsprüfung	163
10.3	Risikobasierte Kontrolle	163
10.3.1	Behördliches Tätigwerden	163
10.3.1.1	Tätigwerden nach pflichtgemäßem Ermessen	163
10.3.1.2	Tätigwerden auf Antrag	164

10.3.2 Behördliche Eingriffsrechte	166
10.3.2.1 Maßgaben für die Ausübung der behördlichen Eingriffsrechte	166
10.3.2.2 Allgemeines Eingriffsrecht	167
10.3.2.3 Die speziellen Eingriffsrechte	167
10.4 Duldungs- und Mitwirkungspflichten	169
11 Zwangs- und Bußgelder	171
11.1 Adressat und Inhalt der Ordnungswidrigkeiten	171
11.2 Bußgeldvorschriften	172
11.2.1 Bußgeldhöhe	172
11.2.2 Bußgeldkatalog	173
11.2.3 Bußgeldbemessung nach Jahresumsatz	177
11.2.4 Bemessungsgrundlagen bei juristischen Personen und Personenvereinigungen	177
11.3 Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge	178
11.4 Zwangsgelder	179
12 Ausblick: Geplanter EU Rechtsakt zu Sorgfaltspflichten in der Lieferkette	181
12.1 Rechtsform, Regelungskompetenz der EU und Zeitplan	181
12.2 Wichtigste inhaltliche Unterschiede zum deutschen LkSG	182
12.2.1 Anwendungsbereich	182
12.2.2 Stärkerer Umweltbezug und ausdrückliche Erfassung von Korruptionsbekämpfung in der EU-Richtlinie	183
12.2.3 Sorgfaltspflichten auch für Downstream-Bereich	184
12.2.4 Beteiligungsrechte Betroffener	184
12.2.5 Zivilrechtliche Haftung und Safe-Harbour-Regelung	184
12.2.6 Öffentlich-rechtliche Sanktionen	185
12.3 Auswirkungen der EU-Richtlinie auf das LkSG und Handlungsempfehlung	185
Anhang I: Checkliste zur Umsetzung des LkSG	187
Anhang IIa: Zeitplan zur Umsetzung des LkSG (1. Januar 2023)	190
Anhang IIb: Zeitplan zur Umsetzung des LkSG (1. Januar 2024)	191
Anhang III: Aufbau des Menschenrechtshandbuchs	192
Anhang IV: Checkliste Zuliefererauswahl	194
Anhang V: Vertragsklauseln (Beispiele)	195
Anhang VI: Aufbau des Verhaltenskodex für Zulieferer	198

Anhang VII: Aufbau des Jahresberichts	200
Anhang VIII: Informationsquellen	202
Anhang IX: Gesetzestext (Deutsch)	203
Anhang X: Gesetzestext (Englisch)	220
Stichwortverzeichnis	237